

### **3.4 Futter und Köder**

#### **3.4.1 Futter**

Rotaugen sind sehr bequeme Angelfische, denn sie lassen sich mit einer Vielzahl an Hakenködern sehr gut fangen. Für den maximalen Fangerfolg solltest du allerdings ihre Lieblingsspeisen anbieten, die du auch jahreszeitlich anpassen musst.

Beginnen wir aber zunächst einmal mit der Anfütterung, die für den Erfolg essentiell wichtig ist. Rotaugen lieben Futtersorten mit vielen geschroteten Sämereien. Welche das im einzelnen sind würde diesen Rahmen sprengen, eine besondere Art werde ich aber noch näher erläutern.

Es genügt völlig, wenn du fertige Rotaugenmischungen im Fachhandel kaufst. Achte aber darauf, dass du dunkle Sorten kaufst oder das Futter mit Farbstoff abdunkelst, so dass es sich vom Untergrund kaum abhebt. Rotaugen sind wegen ihrer Größe eine sehr begehrte Beute zahlreicher Raubfische. Wenn du nun ein helles Futter verwendest, welches am Grund des Gewässers liegt, dann können die Raubfische die Rotaugen mit ihren dunklen Rücken über diesem hellen Untergrund sehr gut sehen. Die Rotaugen meiden daher diese hellen Stellen, was den Fangerfolg mindert.

Wie bereits erwähnt, sollte dein Futter eine besondere Zutat enthalten, nämlich Hanf. Die meisten Rotaugenfuttersorten haben bereits geschroteten Hanf beigemischt, der allerdings schon recht trocken ist und so nicht mehr seine volle Lockwirkung entfalten kann. Du solltest daher noch frisch geschroteten und gequetschten Hanf hinzufügen, so dass der Hanfanteil im Futter etwa 10 - 15 % beträgt. Achte beim Kauf des Hanfes auf die richtige Qualität, also darauf, dass er frisch gemahlen ist, was durch eine etwas klebrige Konsistenz auch durch die Plastiktüte hindurch erkennbar ist.

Wenn dein Hanf eher trocken wirkt, dann kannst du ihn auch vor der Zugabe zum Futter mit reichlich kochendem Wasser übergießen, so dass das Hanföl ausgespült wird. Wenn du diese Prozedur am Abend vor dem Angeln machst, dann kannst du den Hanfbrei am nächsten Morgen mit samt dem Wasser gleich zum Anmischen und Anfeuchten des Futters verwenden und hast die optimale Wirkung.

Es gibt Hanf auch in Form von gekochten Hanfkörnern in der Konservendose zu kaufen. Dieser ist in erster Linie als Futterzusatz zu verwenden und weniger als Hakenköder. Du kannst die in den Dosen enthaltene Flüssigkeit ebenfalls zum Befeuchten des Futters verwenden und die Körner auch unter das Futter mischen.

Eine andere interessante und recht wirkungsvolle Art der Fütterung des Dosenhanfes besteht im Schießen der Körner mit der kleinen Madenschleuder. Damit kannst du zunächst zu Beginn des Angelns die Fische auf den Futterplatz aufmerksam machen, denn einfallende Hanfkörner machen ein markantes Geräusch. Die am Boden liegenden Körner haben außerdem den Effekt, dass ein Schwarm Rotaugen gern darüber „stehen bleibt“, und demnach den Futterplatz weniger schnell wieder verlässt, oder während des gesamten Angeln dort bleibt (Idealfall).

Je nach Jahreszeit und Beißverhalten solltest du der Futtermischung noch gesiebte Erde beimengen. Dabei gibt es leichte Erden (Terre De Somme), die beim Einwerfen in das Wasser gleichzeitig eine Wolke erzeugen und schwere Flusserde (Terre De Riviere), die gleichzeitig die Bindung des Futters erhöht.

Dir muss an dieser Stelle klar werden, dass die Aufgabe des Futters darin besteht, die Köder an die richtige Stelle des Gewässergrundes zu transportieren und diese dort

kontrolliert freizugeben. Des weiteren soll es durch seinen Geruch und kleinste Partikel die Fische anlocken, sie in Fresslaune versetzen, aber *auf keinen Fall sättigen*.

Wähle aus diesem Grunde Futtersorten, die möglichst fein gemahlen sind. Die Fische können auf diese Weise keine größeren Futterpartikel aufnehmen, die sie sättigen könnten. Vor allem in der kalten Jahreszeit, wenn die Fische ohnehin nur sehr wenig Nahrung aufnehmen, kannst du dein gekauftes Futter vor dem Befeuchten mit einem feinen Küchensieb noch einmal von den größeren Bestandteilen befreien.

Im letzten Abschnitt dieses Rotaugenkapitels gebe ich dir noch einen konkreten Futternvorschlag. Für eine normale Rotaugensession reicht eine Tüte (1 kg) Trockenfutter unter Zugabe von etwas gemahlenem Hanf sowie einem Teil Erde meistens völlig aus. Der Anteil der Erde sollte im Sommer etwa 30 % und im Winter 40 % – 50 % bezogen auf die gesamte fertige Mischung betragen.

Unter Umständen ist es sinnvoll, dein Futter noch zusätzlich mit Aromastoffen speziell für Rotaugen attraktiver zu machen.

In alten Angelbüchern wird Anis angepriesen, den du aber heutzutage in den Angelgeschäften nur noch selten als Pulver oder Flüssigaroma erwerben kannst. Bevor du aber dein Futter mit *Ouzo* anrührst, solltest du lieber auf andere fängige Mischungen und Aromen zurückgreifen.

Wenn du vor dem Lockstoffregal deines Angelshops stehst und an den Tüten und Fläschchen für Rotaugen schnupperst, wirst du feststellen, dass Rotaugen eher herbe Düfte mögen, Brassen hingegen süße. Eine beliebte Zutat für Rotaugenaroma ist daher Koriander. Diesen kannst du manchmal auch auf dem Weihnachtsmarkt oder im Supermarkt am Gewürzstand kaufen. Damit kommst du oft preiswerter weg als im Angelladen. In den meisten Fällen kaufe ich meine Aromen aber auch im Angelfachgeschäft als Fertigmischung.